

Zur 1. Lesung

Die Lesung aus dem Buch Jeremia ist ein Gegenstück zu den Seligpreisungen und Weherufen im heutigen Evangelium. – Zwei Arten von Menschen werden miteinander verglichen: der Mann, der auf Gott vertraut, und der Mann, der auf Menschen vertraut. Wer sich auf Gott verlässt, an seine Treue und seine helfende Macht glaubt, wird zwar von Schwierigkeiten nicht verschont, aber er weiß sich geborgen. Jeremia hat diese Worte vielleicht mit dem Blick auf den unglücklichen König Zidkija von Juda gesagt, der in seiner Politik „auf Menschen vertraute“ und damit die Katastrophe Jerusalems herbeiführte.

Erste Lesung

Jer 17, 5–8

Verflucht, wer auf Menschen vertraut; gesegnet, wer auf den Herrn vertraut

Lesung

aus dem Buch Jeremía.

5 So spricht der Herr:

Verflucht der Mensch, der auf Menschen vertraut,
auf schwaches Fleisch sich stützt
und dessen Herz sich abwendet vom Herrn.

6 Er ist wie ein Strauch in der Steppe,
der nie Regen kommen sieht;
er wohnt auf heißem Wüstenboden,
im Salzland, das unbewohnbar ist.

7 Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn vertraut
und dessen Hoffnung der Herr ist.

8 Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist
und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt:
Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt;
seine Blätter bleiben grün;
auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge,
er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

Evangelium

Lk 6, 17.20–26

Selig, ihr Armen! – Weh euch, ihr Reichen!

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit

17 stieg Jesus mit den Zwölf den Berg hinab.

In der Ebene

blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen
und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem
und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon

18a waren gekommen.

20 Jesus richtete seine Augen auf seine Jünger
und sagte:

Selig, ihr Armen,

denn euch gehört das Reich Gottes.

21 Selig, die ihr jetzt hungert,

denn ihr werdet gesättigt werden.

Selig, die ihr jetzt weint,

denn ihr werdet lachen.

22 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen
und wenn sie euch ausstoßen

und schmähen

und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen.

23 Freut euch und jauchzt an jenem Tag;

denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht.

24 Doch weh euch, ihr Reichen;

denn ihr habt euren Trost schon empfangen.

25 Weh euch, die ihr jetzt satt seid;

denn ihr werdet hungern.

Weh, die ihr jetzt lacht;

denn ihr werdet klagen und weinen.

26 Weh, wenn euch alle Menschen loben.

Denn ebenso haben es ihre Väter

mit den falschen Propheten gemacht.